



**NVM**

Natur- und Vogelschutz  
Münchenbuchsee und Umgebung

[www.nvm-buchsi.ch](http://www.nvm-buchsi.ch)

Münchenbuchsee, 10. September 2021

## **Projekt Waldrandaufwertung Bärenried zur Förderung seltener Holzkäferarten im CH-Mittelland und zur Ergänzung des bestehenden Biotops (2021-2022)**

### **Projektbeschreibung**

#### **Ausgangslage, Projektperimeter**

Ein rund 1000 m<sup>2</sup> grosser Teil des im April 2021 ausgeholzten Waldrandes (Eigentümer M. Künti, Diemerswil, Parzelle 2148 der Gemeinde Münchenbuchsee) kann mit dem Einverständnis des Eigentümers und in Absprache mit dem zuständigen Revierförster durch gezielte Bepflanzungen (gegenüber einem unkontrollierten Aufwuchs) im Sinne der Biodiversitätsförderung aufgewertet werden. Im ausgeholzten Projektperimeter (beiliegender Plan) befinden sich als Ergänzung der Bepflanzung zudem stehen gelassene Habitatbäume, stehendes Totholz, zahlreiche Asthaufen und Schürfstellen, und zudem ist die Schaffung von Rohbodenböschungen am Waldrand vorgesehen. Bei der Bepflanzung kann auf den Erfahrungen eines ähnlichen Aufwertungsprojektes in Bangerten (Gemeinde Rapperswil BE) aufgebaut werden.

Das Projektgebiet schliesst an das seit 30 Jahren bestehende Biotop Bärenried an. Dieses umfasst drei Weiher (gespiesen durch Bach- oder Hangwasser), ein kleines Seggenried, Hecken, Kopfweiden, dazu magere, feuchte bis trockene Mähwiesen sowie im Rahmen einer Kugelfangsanie rung neu angelegte Magerrasen auf Teilen des Kugelfangs. Der gesamte Biotopverbund ist im Eigentum der Gemeinde Münchenbuchsee und im Zonenplan und Baureglement der Gemeinde Diemerswil als zu erhaltender Sonderstandort ausgewiesen und somit baurechtlich gesichert.

#### **Ziele und Massnahmen**

Die Waldrandaufwertung verfolgt zwei Ziele:

Das Hauptziel ist die Förderung von Insekten, insbesondere aber von seltenen holzbewohnenden Käfern. Dazu braucht es ein Gebiet mit lichtem Wald (xylobionte Käfer benötigen direkte Sonnenbestrahlung), stehendem Totholz (Strünke, Dürrständer, tote Äste an lebenden Bäumen, Baumhöhlen), Erhalt und Förderung von Baummethusalem mit Höhlen (die in der CH am stärksten gefährdeten Holzkäferarten sind auf Mulmhöhlen in Laubbäumen angewiesen) und das Anlegen eines Krautsaums mit für monophage Käferarten ausgewählten Wirtspflanzen (Pastinake, Natterkopf, Kälberkropf), sowie blühenden Büschen mit für Käfer essentiellen Doldenblüten für Paarungstreffpunkt und erreichbarem Blütenstaub für die Eireifung - Käfer haben keine Saugrüssel und können nicht alle Blüten anfliegen. Diese Bedingungen können im Projektperimeter durch die vorhandene Ausstattung und eine gezielte Bepflanzung (Pflanzkonzept siehe unten) weitgehend erfüllt werden. Die wichtigsten Zielarten des Projektes sind entsprechend Insekten wie Beulenkopfböck, Sägeböck, Walzenhalsböck und verschiedene Rosenkäferarten (z.B. marmorierter Goldkäfer).

Zudem soll mit dieser Waldrandaufwertung das bestehende Biotop durch weitere ökologisch wertvolle Flächen ergänzt und dadurch auch neue Lebensräume geschaffen werden, insbesondere auch für Insekten, welche auf eine grosse Biotopvielfalt (innerhalb und ausserhalb des Waldes) angewiesen sind. Begleitend zum Projekt werden daher im bestehenden Biotop und entlang des Waldsaums Rohböden und Magerrasen geschaffen sowie Kleinstrukturen angelegt, welche auch der Waldrandaufwertung dienen.

## **Projektarbeiten**

- Projektplanung (April – Juni 2021) (Lea Kamber, Ben Bucher):

Planung der Bepflanzung, Beschaffen der Pflanzen, Begehung mit Grundeigentümer und Revierförster, Projektbeschreibung, Gesuch an Stiftung Artenförderung

- Vorbereiten für die Pflanzungen (September 2021) (NVM):

Entfernen von Brombeeren und Neophyten, Buchenkeimlinge und Beschatter wie Haselbüsche.

- Bepflanzung (Oktober 2021) (Ben Bucher mit Unterstützung NVM):

Ausgewählte Pflanzen (rund 300 Sträucher und 100 Stauden) werden in Gruppen und ohne grössere Lücken gesetzt um mit einer Wildschutzeinrichtung versehen (siehe Merkblatt Waldrandaufwertungen KAWA Kanton Bern). Der bestehende Krautsaum (Mähwiese, Seggenried) wird ergänzt durch wichtige Wirtspflanzen für Insekten. Im vorderen Bereich werden neben Sträuchern auch Stauden gesetzt, im hinteren Bereich soll ein Strauchgürtel entstehen (Pflanzenliste und Arten im Anhang) ergänzt durch standortgerechte und klimatolerante Baumarten (Eichen, Linden, zuetc.).

- Nachpflanzungen (März 2022) (Ben Bucher)

Je nach Anwuchs, werden wichtige Pflanzen ersetzt oder ergänzt.

- Pflege der Bepflanzung (2022 – 2024 oder 2026) (NVM)

In den ersten 3-5 Jahren wird eine Pflege der Fläche nötig sein, primär die Beseitigung von Brombeeren und jungen Buchen, welche die Neupflanzungen beim Anwuchs hindern. Das Ziel soll aber sein, dass die neuen Pflanzen später ausreichend Kraft haben, sich durchzusetzen und auch in den angrenzenden Wald auszusamen. Dazu werden jeweils im Mai, Juli und September alle Pflanzen kontrolliert und wenn nötig von konkurrierenden Pflanzen befreit, dies während mindestens 3 Jahren, wenn nötig bis maximal 5 Jahren.

- Nach 3 Jahren wird anhand von Feldaufnahmen eine Erfolgskontrolle durchgeführt (Bestand Pflanzen, Vorkommen der Zielarten, v.a. Insektenarten) und der Stiftung Artenförderung und dem NVM zur Kenntnis gebracht.

## **Kosten und Finanzierung**

Die Kosten für Planung und Ausführung in der Höhe von CHF 20'000 wurden vom Verein Artenförderung Schweiz bereits bewilligt. An den Kosten für Pflanzen und Material in der Höhe von 8000.- beteiligt sich der NVM mit 4000.-. Für weitere 4000.- werden Gesuche an die Kommission für Umweltfragen Münchenbuchsee und an BirdLife Schweiz (Jubiläumsprojekt) gestellt, wobei der NVM eine Defizitgarantie übernimmt, damit das Projekt wie geplant durchgeführt werden kann. Die Kosten für Pflanzen und Material setzen sich wie folgt zusammen:

300 Sträucher à CHF 9.50 = CHF 2'850

300 Wildverbiss (Gitter, Akazienpfähle, Kabelbinder, Pflanzetiketten) à CHF 6.00 = CHF 1'800

100 Stauden à CHF 10.00 = 1'000

Materialkosten und -beschaffung / Mieten (Wassertank, Motorsäge, Wagen/Anhänger, Pflanzen) an 3-4 Arbeitstagen. CHF 2'350

Vorbereitungs- und nachfolgende Pflegearbeiten im Umfang von 22.5 Tagen werden durch Freiwilligenarbeit des NVM geleistet, was bei einem Freiwilligen-Tagesansatz von 200.- einem Projektbeitrag von CHF 4'500 entspricht

## **Beteiligte, Organisation**

Die fachliche Leitung des Waldrand-Aufwertungsprojektes liegt bei Lea Kamber (Entomologin, Käferspezialistin).

Die Facharbeiten (Pflanzung) werden von Beni Bucher (selbständiger Landschaftsgestalter) ausgeführt. Alle organisatorischen Fragen sowie Vorbereitungs- und Pflegearbeiten liegen in den Händen des NVM und werden von Thomas Scheurer geleitet.